

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 37 (1929)

**Heft:** 2

**Vereinsnachrichten:** Aus unsern Zweigvereinen = De nos Sections

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

verrions volontiers la Croix-Rouge suisse entreprendre l'étude détaillée de cette lutte, et organiser des équipes antigaz. Il nous paraît que les Colonnes de la Croix-Rouge pourraient rendre là de sérieux services

et que ces formations pourraient être utilement appelées à collaborer à ce travail de protection de la population civile dans notre patrie.

D<sup>r</sup> M<sup>l</sup>.

## Aus unsern Zweigvereinen. — De nos Sections.

**Basel.** Am letzten Mittwoch abend hielt die Sektion Basel des Schweizerischen Roten Kreuzes im großen Hörsaal des Bernoullianums ihre Generalversammlung ab. Der neue Präsident, Herr Alfred B o n d e r M ü h l l, begrüßte die erschienenen Mitglieder und warf hierauf einen Rückblick auf die zurückgelegte, diesjährige Geschäftsperiode, zunächst die Tätigkeit des abgetretenen Präsidenten, Herrn Rob. La Roche, warm verdankend. Wenn wir auf die drei Jahre zurückblicken, sehen wir im Mittelpunkt des Wirkens für unsere Sache Herrn Oberst R. B o h n y, der uns am 28. März durch den Tod entrißen wurde. Er war die Verkörperung des Rotkreuzgedankens, des sich in den Dienst der Menschheit Stellens. Dem Vorstand des Zweigvereins Basel seit 1913 angehörend, nahm er an den großen wie auch an den kleinen Aufgaben des Roten Kreuzes lebhaften Anteil und er hat uns unschätzbare Dienste geleistet. Sein Andenken wird uns immer als Vorbild der Uneigennützigkeit und Aufopferung umgeben. Kurze Zeit nachher wurde unser Vizepräsident, Herr Dr. Alfred Christ, durch den Tod abberufen. Seiner Initiative ist die Rotkreuzkolonne zu verdanken; auch er hat sein Wissen und seine Arbeitskraft stets uneigennützig in den Dienst der Menschheit gestellt. Wenn sich unser Verein immer im Sinne und Geiste der Verstorbenen weiterentwickelt, ist er auf dem rechten Weg. Wir werden Oberst R. Bohny und Dr. A. Christ immer in ehrendem Andenken behalten. Die Versammlung ehrte das Andenken der beiden Verstorbenen in der üblichen Weise. — Der

Jahresbericht freut sich, daß allerort an der Sache des Volksfriedens gearbeitet wird. Mögen uns die nächsten Jahre Abrüstungspflichten bringen. Gleichwohl muß das Rote Kreuz immer bereit sein, an seinem Liebeswerk für die Mitmenschen immer weiter zu arbeiten. Was unsere besondere Tätigkeit in der Basler Sektion anbetrifft, hat sich die Ausbildung von Hilfschwestern besonders in der Grippeepidemie 1927 bewährt, so daß die Kurse weitergeführt werden. Der Fortbildungskurs für Tuberkulose-Fürsorgerinnen war unter der Leitung von Dr. R. v. S u r y von 27 Schwestern besucht. Propagandistisch beteiligten wir uns an der Ausstellung „Arbeit der Frau“ in Basel unter der Regide von Frau Oberst Bohny. Die Ausstellung unserer Abteilung machte einen vorzüglichen Eindruck. Mit dem schweizerischen Roten Kreuz standen wir in enger Fühlung; in seiner Direktion sind wir allerdings wegen des Todes von Herrn Oberst Bohny nicht mehr vertreten. Neugegründet wurde der Samariterverband Basel und Umgebung, der seine Tätigkeit im Sinn und Geiste des Roten Kreuzes ausübt. Auch in den einzelnen Vereinen herrschte überall rege Tätigkeit und die Rotkreuzkolonne war bestrebt, ihre Soldaten auszubilden. Leider ist es in unserer Zeit des Fußball- und Radrennsportes schwer, immer dienstbereite, junge Leute zu finden. Das Stellenvermittlungsbureau wurde oft, und zwar mit Erfolg, in Anspruch genommen. Am 1. Oktober 1927 wurde das Schwesterheim an der Hebelstraße eröffnet; es war vom ersten Tage an voll besetzt. Der Verein

für Anschaffung künstlicher Glieder feierte seinen 25jährigen Bestand; der Krankenpflegeverband Basel kann sogar eine stetige Zunahme seiner Mitgliederzahl verzeichnen. Dies trifft leider für den Zweigverein als solchen nicht zu. Dieser feierte den 100jährigen Geburtstag des Begründers des Roten Kreuzes. Henri Dunant hatte mit großer Voreingenommenheit zu kämpfen. Aber er hielt an seinem Werke fest, das in seiner segensreichen Organisation heute allseitig anerkannt ist. Besser als mit einer Feier ehren wir das Andenken des Gründers des Roten Kreuzes mit der Tat. Mit einer warmherzigen Bitte an die anwesenden Nichtmitglieder, dem Zweigverein Basel des schweizerischen Roten Kreuzes als Mitglieder beizutreten, was jedem umso eher möglich ist, als der Jahresbeitrag auf 2 Fr. festgesetzt ist, schloß der Jahresbericht.

Hierauf hielt Herr Prof. Dr. R. Henschen, Vorsteher der chirurgischen Abteilung des Bürgerospitals, einen aufschlußreichen Vortrag über „Mechanik und Heilung von Knochenbrüchen“. Leider können wir an dieser Stelle nicht auf den Vortrag eingehen, da ein allgemein verständliches Referat viel zu viel Raum beanspruchen würde und der Berichtserstatter vorzieht, lieber nicht als unklar zu

referieren. Der Vortrag fand lebhaften Beifall und wurde vom Herrn Vorsitzenden gebührend verdankt.

Die eigentliche Jahresversammlung, die sich an die öffentliche Versammlung angeschlossen, war natürlich nicht sehr stark besucht. Sie hatte zunächst Wahlen zu treffen. Zurückgetreten als Vorstandsmitglieder sind die Herren H. Christ-Merian und Oberst H. Niggensbach, die ersetzt wurden durch die Herren Dr. R. Gelzer-Passavant und H. Graumyler. Herr Oberst Bohny wurde durch seinen Sohn Herrn Dr. G. M. Bohny ersetzt. Die Wahl des Präsidenten fiel auf Herrn Alfred Vonder Mühll-Ziegler. Ferner wurden in den Vorstand gewählt Frau Lichtenhahn-Bachofen, Frä. Clara Kaufmann, Frau Helene Boeringer-Clavel. Von Amtes wegen gehören dem Vorstand, dessen übrige Mitglieder bestätigt wurden, an die Herren Dr. D. Kreis und Frau Bortisch-Zimmermann. Die Jahresrechnung und die Vermögensrechnung wurden genehmigt und dem Kassier, Herrn M. Kern, die Führung der Kassengeschäfte bestens verdankt. Hierauf wurde die vom Vorstand beantragte Statutenänderung angenommen. Sie besteht darin, daß die neuen Statuten mehr den Zentralstatuten angepaßt werden.  
h.

## Un monument à Henri Dunant?

Sous le titre « Une tombe pour Henri Dunant » les journaux du 30 décembre 1928 ont publié l'entrefilet suivant: « La Municipalité de Zurich a mis gratuitement à la disposition des cendres d'Henri Dunant une tombe. Les cendres de Dunant reposent depuis 1910 au cimetière central de Zurich, dans une urne difficile à voir. Un monument doit être érigé sur le nouvel emplacement. »

Ce geste, nous l'attendions depuis longtemps, mais nous espérions le voir venir moins des bords de la Limmat que de ceux du Rhône... Jusqu'ici nous ignorons qui a pris l'initiative de l'érection d'un monument au fondateur de la Croix-Rouge. Si cette tombe doit être élevée à Zurich, c'est bien, ...mais les squares, places publiques, jardins ou avenues manquent-ils donc à Genève?  
D<sup>r</sup> M.